Darmstadt e.V.
wildwasser
Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt
für Mädchen, Frauen und sie unterstützende Personen

Liebe LeserInnen und FörderInnen,

wir möchten Sie herzlich einladen, sich mit dem aktuellen Jahresbericht über unsere Arbeit zu informieren.

Auch dieses Jahr wurden wieder viele Beratungen für Betroffene angefragt, vermehrt fanden junge Frauen zu uns. Das ganze Jahr hindurch fand ein Gruppenangebot „Gut zu mir sein“ statt. Fachberatungen wurden durchgeführt sowie Fortbildungen. Wir schulten LehrerInnen und Eltern und begleiteten das bundesweite Projekt „Trau dich“, das den SchülerInnen der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg zugutekam, indem zwei gelungene Theateraufführungen im Staatstheater Darmstadt von ihnen besucht werden konnten.

Besonders gefreut hat uns die Auszeichnung unserer Fachberatungsstelle mit dem Preis „Darmstädter Löwen“, den wir für unser „Engagement in der Darmstädter Hilfelandschaft“ (DA Echo) erhielten.

An dieser Stelle sei Dank an all diejenigen, die uns mit einer Spende geholfen haben! Wir möchten uns bedanken, für die seit Jahren bestehende vertrauensvolle Kooperation und zuverlässigen finanziellen Zuwendungen der Stadt Darmstadt, des Landkreis Darmstadt-Dieburg und des Kreis Bergstraße, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Eine interessante Lektüre wünschen Ihnen

Wofür steht Wildwasser Darmstadt e.V.?

Wildwasser Darmstadt e.V. ist eine Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt für Mädchen, Frauen und sie unterstützende Personen. Die Arbeitsbereiche sind Beratung, Fachberatung, Gruppenangebote, Prävention und Fortbildung.

Als Träger wurde 1987 ein gemeinnütziger Verein gegründet, in dem sich ehrenamtliche Vorstandsfrauen engagieren. Fünf Mitarbeiterinnen sind in der Fachberatungsstelle hauptamtlich beschäftigt. Drei Honorarkräfte unterstützen in der Beratung.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen Mädchen und Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren. Im Sinne einer parteilichen Arbeit rückt die Selbstbestimmung von Mädchen und Frauen in den Mittelpunkt der Beratungsarbeit. Mit dem politischen Engagement unserer Beratungsstelle wollen wir erreichen, dass Gewalterfahrungen nicht individualisiert, sondern im Kontext struktureller Gewalt bewertet werden.

Unsere Haltung gegenüber unseren KlientInnen ist geprägt von Achtsamkeit und Wertschätzung. Ihren Erfahrungen und Bewältigungsformen begegnen wir offen und respektvoll.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene stärken

Wir beraten von sexueller Gewalt in der Kindheit betroffene Mädchen und Frauen und sie unterstützende Erwachsene. Hierzu gehört neben der Krisenintervention und Interventionsplanung, die psychosoziale Prozessbegleitung sowie die Beratung und Unterstützung von Fachkräften. Um Frauen und Mädchen zu schützen, müssen Erwachsene aber auch Kinder und Jugendliche gestärkt und mit Wissen versorgt werden; Institutionen und Fachkräfte sollten geschult sein, um einen sorgsamen Umgang zum Schutz vor sexualisierter Gewalt innerhalb und außerhalb der Einrichtung zu garantieren; Fachberatungsstellen wie Wildwasser sind dafür wichtige und kompetente Ansprechpartnerinnen vor Ort.

Schutz und gleichzeitig Prävention

Die Präventionsarbeit bei Wildwasser Darmstadt konzentriert sich auf die Befähigung von Erwachsenen, Kinder zu unterstützen, ihnen zu glauben, ihnen zu helfen und sie zu beschützen. Fortbildungs- und Elternbildungsangebote, Supervision für Fachkräfte, Hilfe beim Erstellen von Konzepten und Handlungsleitlinien – dies alles wird angeboten und vielfach genutzt.

Selbsthilfegruppen, der Ursprung der heutigen Anlaufstelle für betroffene Mädchen und Frauen, werden von uns initiiert und begleitet. Darüber hinaus bieten wir angeleitete Gruppen an, die von uns speziell für unsere Klientinnen konzipiert werden. In ihnen stellen wir zum Beispiel körpertherapeutische Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung, lehren Stabilisierungstechniken und üben gewaltfreie Kommunikation miteinander.

Unsere politische Beteiligung, die Teilnahme an Fachdiskussionen, die Vernetzung mit anderen Fachberatungsstellen und der interdisziplinäre Austausch sind für uns selbstverständlicher Teil der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit.

Personal

Kathrin Bähr
Jahrgang 1968,
Einzelhandelskauffrau
Finanzen und Verwaltung
25 Wochenstunden

Waltraud Heims M.A.
Jahrgang 1963, Historikerin
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising
15 Wochenstunden

Hannelore Schanz
Jahrgang 1961, Dipl.-Pädagogin
Dipl. Supervisorin (DGSv),
Kinder- u. Jugendlichen-Psychotherapeutin (appr.)
Beratung, Fachberatung, Fortbildung, Prävention
25 Wochenstunden

Beatrice Seuberling
Jahrgang 1958, Dipl. Pädagogin
Beratung, Fachberatung, Gruppenangebote
20 Wochenstunden

Ute Noller-Philipp
Jahrgang 1966, Dipl. Psychologin
Beratung, Fachberatung, Fortbildung, Prävention
25 Wochenstunden

Die Geschäftsstelle Wildwasser Darmstadt e.V.

Blick in unseren Gruppenraum bzw. die Fachbibliothek

Öffnungszeiten/Service
Offene Sprechstunde (Beratung ohne festen Termin):
mittwochs 15:00 – 17:00 Uhr

Unsere Telefonsprechzeiten sind wie folgt:
montags und mittwochs 11:00 – 13:00 Uhr
dienstags und donnerstags 15:00 – 17:00 Uhr

Wir verfügen über eine umfangreiche Fachbibliothek:

Öffnungszeiten:
mittwochs 11:00 – 13:00 Uhr

Beratung im Kreis Bergstraße
Wir konnten auch weiterhin Beratungszeiten von Wildwasser in Bensheim anbieten:

Offene Sprechstunde (Beratung ohne festen Termin):
montags 17:30 – 18:30 Uhr

Telefonische Sprechzeiten:
montags und mittwochs 11:00 - 13:00 Uhr
dienstags und donnerstags 15:00 – 17:00 Uhr

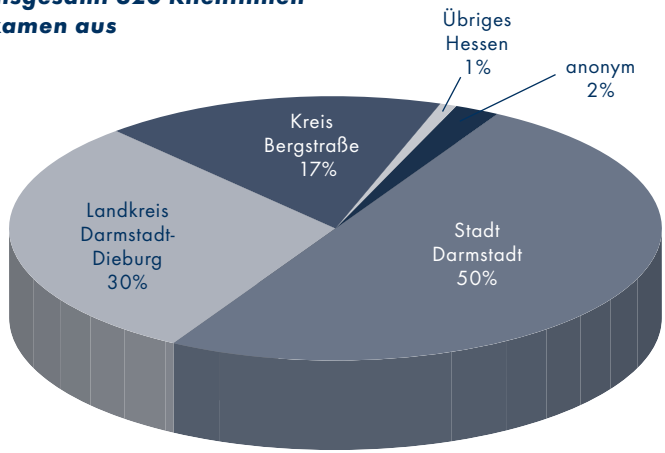
Das Jahr 2014 in Zahlen

zusammengestellt von Kathrin Bähr

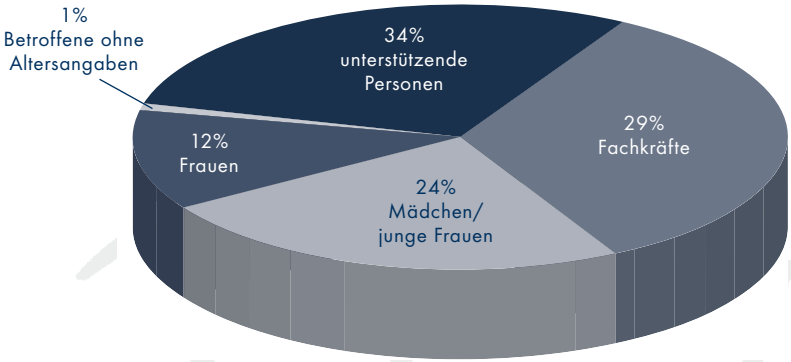
Auf unterschiedlichen Wegen wurde unsere Beratungsstelle von Mädchen, Frauen und Fachpersonal angefragt; es kam zu insgesamt 632 Kontakten, wovon wir ***320 Klientinnen*** beraten konnten.

Beratung

Insgesamt 320 Klientinnen kamen aus



Die Klientinnen waren zu

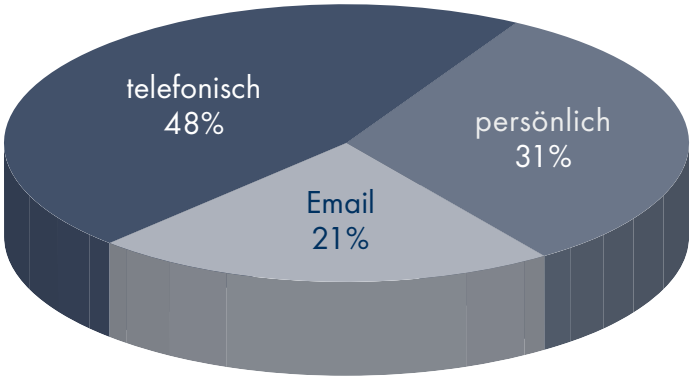


Kontaktaufnahme

Die unterschiedlichen Anfragen, die wir während der Telefonsprechzeiten und per e-mail bzw. persönlich erhielten, haben vor allem drei Zielrichtungen:

- Wunsch nach Beratung, z. B. für betroffene Mädchen und Frauen, Angehörige und Fachkräfte
- Wunsch nach Informationen bezüglich Teilnahme an einer (Selbsthilfe-)Gruppe, Adressen von TherapeutInnen, Kliniken, RechtsanwältInnen und/oder anderen Beratungsstellen
- Anfragen zu Veranstaltungen, z.B. zum Thema Prävention

Insgesamt fanden 632 Kontakte statt:



Unsere Beratung in Bensheim/Kreis Bergstraße

In der Außenstelle in Bensheim konnten wir den Mädchen, Frauen, Fachkräften und Institutionen insgesamt 214 Stunden Beratung anbieten. Es fanden 63 Mädchen und Frauen zu uns in die Beratungsräume. Davon nutzten 5 Personen mit Migrationshintergrund das Angebot.

Wege zu unserer Beratung

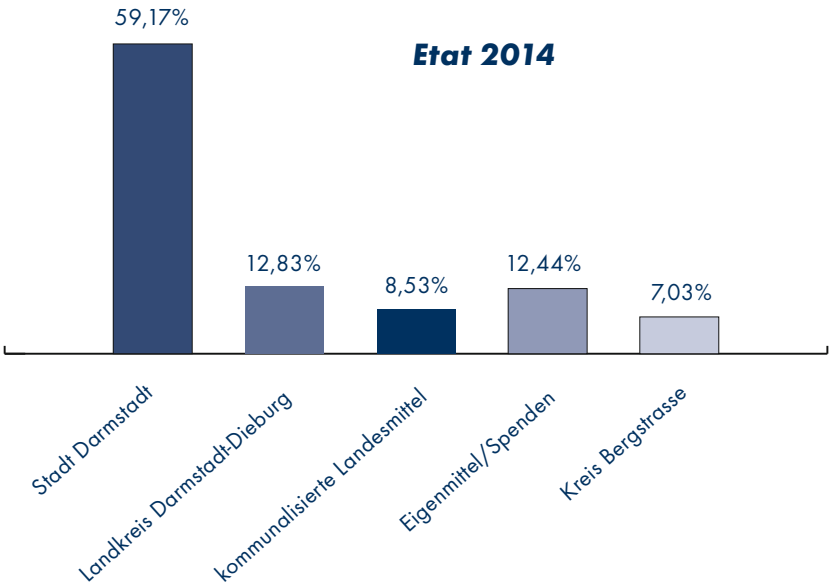
32% der Personen kamen auf persönlichem Wege zu uns; es kontaktierten uns 21% der Anfragenden per E-Mail und wir konnten 47% der Frauen, Männer und Jugendlichen telefonisch beratend zur Seite stehen.

Finanzierung

Die Arbeit unserer Fachberatungsstelle wird aus öffentlichen Geldern, Spenden, Geldzuwendungen und eigenen Einnahmen finanziert. Es bestehen Zuwendungsverträge mit der Stadt Darmstadt, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie mit dem Kreis Bergstraße.

Grundsätzlich bieten wir unsere Beratungs- und Interventionsangebote für Betroffene und Unterstützende kostenlos an. Für unsere Fort- und Elternbildungsveranstaltungen sowie für Fach- und Supervisionsberatung für Einrichtungen, Teams und Fachkräfte erheben wir einen Kostenbeitrag.

Die eingebrachten Eigenmittel setzen sich aus eingenommenen Honoraren, Spenden, Bußgeldern und Mitgliedsbeiträgen zusammen.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Im stetigen Prozess überprüfen wir unsere Arbeit, reflektieren und entwickeln sie weiter. Regelmäßige Teambesprechungen und Klausurtage geben hierfür den Raum.
Kollegiale Beratung und externe Supervision garantieren professionelles Handeln, auch in schwierigen Prozessen. So nahmen alle Mitarbeiterinnen auch in 2014 an regelmäßigen Supervisionseinheiten, Fortbildungen sowie Fachtagungen teil. Beispiele sind:

„Komplextrauma erkennen und verstehen"

Alle Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstelle sowie Honorarkräfte nahmen im November an dem Fortbildungstag zum Thema „Komplextrauma erkennen und verstehen - Impulse für die Praxis" teil. Es war ein gemeinsamer Tagesausflug, dem wir mit viel Freude entgegen sahen. Wir erhielten Einblicke in die Problematik für all jene, die mit dem inhaltlichen Beraterischen nicht so viel zu tun haben und die Beraterinnen glichen ihre Kenntnisse mit dem neuesten Stand, den Frau Huber zur Verfügung stellte, ab. Insgesamt war es eine runde Veranstaltung, die viel über die wichtige Haltung bei der Arbeit mit Traumatisierten Frauen vermittelte. Und natürlich trafen wir auch Kooperationspartnerinnen und Kolleginnen aus anderen Beratungsstellen, mit denen wir in anregenden fachlichen Austausch kamen.

Trauma-Fortbildung „Body und IFS"

Beatrice Seuberling und Hannelore Schanz besuchten am IIFS-Institut in Heidelberg die dreitägige Fortbildung „Body und IFS" (Körperarbeit und Systemische Arbeit mit der inneren Familie). Beatrice Seuberling, im Rahmen ihrer Fortbildung zur IFS-Beraterin (Systemische Arbeit mit der inneren Familie) und Hannelore Schanz, IFS-Therapeutin, als Zusatzseminar.
TraumaspezialistInnen haben mit ihrem Verständnis, dass Trauma ein physiologisches Ereignis ist, die Grenzen der Gesprächstherapie erkannt. Implizite Erinnerungen und vorsprachliche Bindungstraumata werden subkortikal erfasst und nonverbal ausgedrückt. Deshalb sind Beratungen mit körpertherapeutischen Ansätzen für unsere Klientinnen besonders hilfreich. Beim Arbeiten mit dem IFS-Modell ist es bei jedem Schritt im Prozess entscheidend, das Gewahrsein körperlicher Erfahrungen sowohl der Beraterin, als auch der Klientin mit einzubeziehen. Ein, wie es in der „IFS-Sprache" genannt wird „verkörpertes Selbst", ist ruhig, verbunden, zentriert, mitfühlend, mutig, vertrauensvoll, neugierig und kreativ. Wenn es der Klientin ermöglicht wird, mehr und mehr in das Sein eines verkörperten Selbst zu kommen, erleichtert und fördert dies eine heilsame Begegnung mit verletzten, traumatisierten Seiten. Sowohl die Klientinnen aus der Einzelberatung, als auch die Teilnehmerinnen der angeleiteten Gruppe schätzen diesen Zugang und die Möglichkeit so zu lernen sehr. Auch über die Beratung bzw. Gruppensitzungen hinaus, üben sie mit schwierigen Situationen im Alltag, in dem sich die traumatisierten jüngeren Seiten immer wieder getriggert fühlen, umzugehen. Das stärkt, beruhigt und ermöglicht mehr Selbstfürsorge und dadurch insgesamt mehr Lebensqualität.

Eine qualifizierte Leitung sicherstellen

Um unsere Arbeitsabläufe weiter zu verbessern und effektive Herangehensweisen auf Probleme zu finden, führten wir die im Jahr 2013 begonnene Organisationsberatung fort. Die Neuausrichtung hin zu einem geschäftsführenden Kompetenzteam, auf das wir im vergangenen Jahr umgestellt hatten, wurde in Gestaltung, Umsetzung und Evaluation der damit verbundenen Veränderungsprozesse professionell begleitet. Somit konnte unsere Fachberatungsstelle ganzheitlich und arbeitsrechtlich auf feste Füße gestellt werden. Die beiden Vorstandsfrauen Katharina Roth-Deblon und Katharina Zielke sind Teil des Kompetenzteams und stehen uns als unterstützende Pfeiler zur Seite. Das bestehende Team und neu hinzukommende Kolleginnen werden in die Kultur der kontinuierlichen Prozessverbesserung eingebunden.

Austausch und Kooperation

Der Austausch mit anderen Fachkräften und Institutionen dient der Information und Verbesserung der Qualität unserer Arbeit. Informationen werden zusammengetragen und gemeinsam bearbeitet. Uns ist es wichtig, fachliche Standards und ein qualifiziertes Hilfesystem stetig weiter zu entwickeln.

In 2014 beteiligten wir uns regelmäßig an folgenden **Gremien und Arbeitskreisen:**

- Bundesarbeitsgemeinschaft feministischer Projekte gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen e.V. (BAG FORSA)
- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und –Vernachlässigung (DGfPI)
- Arbeitskreis sexualisierte Gewalt, DGfPI
- Landesarbeitsgemeinschaft der hessischen Frauenprojekte gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen (LAG)
- Fachgruppe Mädchen und Frauen des Paritätischen, Landesverband Hessen
- Netzwerk Gewaltschutz – Prävention und Schutz für Kinder, Jugendliche und Frauen vor häuslicher und sexualisierter Gewalt der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt, Kreis Bergstraße
- BeraterInnentreff Stadt Darmstadt
- Frauenkommission Landkreis Darmstadt–Dieburg
- Mädchenarbeitskreis (MAK) nach §78 KJHG der Stadt Darmstadt*
- Runder Tisch – Gewaltprävention bei geistig- und lernbehinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen*
- Arbeitskreis Migration und Gesundheit*

An den mit * gekennzeichneten Arbeitskreisen konnten wir aufgrund fehlender Personalabdeckung nicht regelmäßig teilnehmen, standen aber im schriftlichen Kontakt und Austausch.

Kooperationen

Im Jahr 2014 fanden Kooperationen mit folgenden Vereinen und Institutionen statt:

- Pro Familia, Darmstadt,
- Frauen helfen Frauen e. V.
- Kinderschutzbund Darmstadt
- Vitos Kliniken Kreis Bergstraße
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Sinus - Büro für Kommunikation GmbH, Köln
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Staatliches Schulamt Darmstadt und Darmstadt-Dieburg,
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI)
- Rita Schroll – Hessisches Netzwerk behinderter Frauen
- Frauenhaus Bergstraße - Im Frauenhaus Bergstraße konnten wir die Räume für Beratungsangebote nutzen.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Auch in diesem Jahr nahmen wir an verschiedenen Veranstaltungen teil:

One Billion Rising –
Tanzkundgebung gegen Gewalt an Frauen
14. Februar / Ludwigsplatz Darmstadt

Foto A. Kelm

Internationaler Frauentag (8. März) –
Frauenleben sichtbar machen
7. März Aktionstag / Luisenplatz Darmstadt

Foto: Frauenbüro Darmstadt

Runder Tisch: „Frauenpolitische Zukunftswege für Darmstadt“
11. Juli Frauenzentrum Darmstadt

Foto: Frauenbüro Darmstadt

„Kreatives Psychologiezentrum für Familie“ aus Liepaja

Im November konnten wir eine Gruppe des Vereins „Kreatives Psychologiezentrum für Familie“ aus Liepaja, Lettland begrüßen. Der Verein besuchte in Darmstadt Einrichtungen zum Thema Häusliche Gewalt und Gewaltschutz. Bei dem Treffen stellten Wildwasser und der Verein gegenseitig ihre Arbeit vor, berichteten über Erfahrungen und tauschten sich fachlich aus.

Konfirmandinnen und Konfirmanden der Ev. Südost-Gemeinde

Uns besuchten im März zwei Gruppen von KonfirmandInnen von der Evangelischen Südostgemeinde begleitet von ihrer Pfarrerin Renate Kluck. Nach Informationen über die vielfältige Arbeit in unserer Beratungsstelle wurden nach anfänglichem betroffenem Schweigen, viele Fragen gestellt zu Auswirkungen und Bewältigung von sexualisierter Gewalt. So z. B. über „alltägliche“ sexualisierte Übergriffe, wie Anmache, abwertende Bemerkungen und Bedrohungen, z. B. wenn jemand alleine unterwegs ist. Es wurden Möglichkeiten besprochen, damit umzugehen und wie man einander unterstützen kann.

Die Fragen, was kann ich selber tun, wenn ich von einer Freundin/einem Freund anvertraut bekomme, was ihr/ihm widerfahren ist/widerfährt an sexualisierter Gewalt, wurden mit einem hohen Maß an Einfühlung von Seiten der Jugendlichen besprochen. Besprochen wurden weiter Fragen wie:

Wo sind meine Möglichkeiten, meine Grenzen zu helfen? Wo kann ich für meine Freundin/meinem Freund und auch für mich Unterstützung bekommen? Was brauche ich für mich selbst in der Situation und wie gehe ich mit dem „Geheimnis“ um, das mir anvertraut wurde? Was sind gute, was schlechte Geheimnisse? Welche Erwachsenen könnten hilfreich sein.

Ein Rundgang durch die Räume der Beratungsstelle und Vorstellen der anwesenden Beraterinnen rundeten die erste Begegnung mit der Fachberatungsstelle Wildwasser e.V. ab.

„Trauma und Kunst – Niki de Saint Phalle“

26. November 2014

An diesem Tag gestaltete unsere Mitarbeiterin Beatrice Seuberling einen Abend über das Leben und die Kunst von Niki de Saint Phalle, u.a. als Schöpferin der „Nanas“ weltweit bekannt. Thema der Veranstaltung, die im Rahmen des Internationalen Tages der Gewalt gegen Frauen stattfand, war die Auseinandersetzung mit dem Mädchen- und Frau-Sein der Künstlerin und ihrer Erfahrung des sexuellen Missbrauchs in der Jugend; Diese hat Niki de Saint Phalle in kraftvoll-phantastische Impulse zur Bewältigung des Erlebten umgesetzt. Im Anschluss an den Vortrag mit Filmsequenzen, gab es eine Einladung für alle Teilnehmerinnen zum Ausdruck im freien Tanz (der 5 Rhythmen) analog zu Saint Phalles künstlerischen Prozessen.

Fortbildung, Prävention, Fachberatung

Von Hannelore Schanz

Bis September wurde im Jahr 2014 der Präventions- und Fortbildungsbereich von mir in Vertretung begleitet. Ab September übernahm Ute Noller-Philipp diesen Bereich. Mit unserem Programm erreichten wir zahlreiche Kinder und Jugendliche und auch Fachkräfte wurden in Fortbildungen geschult. Fachkräfte erreichten wir auf den unterschiedlichsten Wegen:

- Wir führten vier Fortbildungstage im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HSMI) zum Thema Grundlagen und Intervention bei sexueller Gewalt sowie zu Interventionen bei der Vermutung bzw. dem Verdacht von sexualisierter Gewalt durch. Neben der Vermittlung von Grundlagen und Basiswissen zum Thema „Sexuelle Gewalt" fand vor allem auch die persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Raum. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten ihre eigene Haltung entwickeln bzw. reflektieren, Fragen aus dem beruflichen Alltag einbringen, untereinander in Austausch treten und von den Erfahrungen der Referentinnen profitieren.
  Zielgruppe dieser Fortbildung sind MitarbeiterInnen aus der stationären Jugendhilfe.
- Zum gleichen Thema wurden zwei Fortbildungstage für die Tageseltern der Stadt Darmstadt durchgeführt.
- Zum Thema sexualisierte Gewalt und Behinderung erreichten wir die MitarbeiterInnnen der Eigenbetriebe der Stadt Darmstadt.
- In einer Kooperation mit dem Kinderschutzbund Darmstadt schulten wir im Rahmen der „Trau Dich" Initiative eine Fortbildung für 25 LehrerInnen des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt zum Thema Prävention von sexueller Gewalt und Wahrnehmung sowie Umgang von Hilfebedarfen bei sexuellem Missbrauch im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA.
- Zum 14. Mal konnten wir unser Kooperationsprojekt zusammen mit dem Verein Frauen helfen Frauen, Dieburg und der ProFamilia Darmstadt mit der Landrat-Gruber-Schule (Dieburg) durchführen. An mehreren Schulungstagen wurden SchülerInnen und angehende Erzieherinnen fortgebildet.
- Außerdem qualifizierten wir in vielen Fachberatungen an konkreten Fragestellungen und Themen zahlreiche pädagogische Fachkräfte der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg sowie von Vereinen, Initiativen und kirchlichen Einrichtungen.
- Auch fanden Infoveranstaltungen in unseren Räumen für Konfirmanden/Studierende-Gruppen etc. statt.

Sexualisierte Gewalt und Behinderung

Besonders erwähnen möchte ich die Kooperation mit Rita Schroll* vom Hessischen Koordinationsbüro für behinderte Frauen fab e. V. in Kassel. Gemeinsam bereiteten wir eine Fortbildung für die Städtischen Eigenbetriebe Darmstadt vor, die schließlich im Januar 2014 durchgeführt wurde. Hierbei ging es um einen Themenschwerpunkt der neu in das Programm von Wildwasser Darmstadt e. V. aufgenommen wurde: Sexualisierte Gewalt und Behinderung. Die Forschungsergebnisse und Veröffentlichungen von Rita Schroll konnten hier gut eingebunden und mit unserem Fachwissen verwoben werden, so dass eine ganz besondere Fortbildung geschaffen werden konnte.
Wir planen auch weiterhin mit Frau Schroll im Fortbildungsbereich zusammen zu arbeiten. Im Rahmen der Inklusion ist das ein wichtiger Baustein, für den Wildwasser Darmstadt e. V. sich künftig noch stärker verantwortlich zeigen will. Eine nennenswerte und erschütternde Erkenntnis aus dieser Zusammenarbeit war für die TeilnehmerInnen, dass jede zweite Frau mit Behinderung in ihrem Leben sexuelle Gewalt erlitten hat! Es wurde deutlich, dass hier noch viel Einsatz nötig sein wird. Wir danken Rita Schroll für die bereichernde Zusammenarbeit.
*Rita Schroll ist seit ihrer Geburt blind. Sie wurde im Mai 2014 für ihren - beruflichen wie ehrenamtlichen - Kampf für Blinde und Behinderte mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Prävention

Jegliche Formen von Fortbildung und Fachberatung zum Thema sexualisierte Gewalt sind auch immer Prävention. Andere Formen der Prävention sind Elternabende und konkrete Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche.

Theateraufführung „Trau dich“

Am 7. Oktober 2014 wurde zweimal hintereinander das Theaterstück „Trau dich“ im Staatstheater Darmstadt aufgeführt. Ein sehr gelungenes Stück, das Kinder zur körperlichen Selbstbestimmung einlädt und vor sexuellem Missbrauch schützen will. Das Schulamt Darmstadt hat mit einer Kooperation von Wildwasser Darmstadt e. V. und dem Deutschen Kinderschutzbund Darmstadt e. V. diese Aufführung hierher geholt. Das Theaterstück wurde für Fünft- und Sechstklässler der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg aufgeführt und von ihnen begeistert aufgenommen. Die Schauspielerinnen und Schauspieler wagten sich mit gutem Konzept an das schwierige Thema und schafften eine hervorragende Balance zwischen Konfrontation und Lösungsangeboten. Wunderschön war dabei auch, wie sie die Schülerinnen und Schüler aktiv in das Geschehen eingebunden haben. Am Tag der Aufführung fand ein Pressegespräch statt. Es gab ein Infopacket mit Materialien von „Trau dich“ und den örtlichen Beratungsangeboten, das den Klassen übergeben wurde. Die Infostände der Fachberatungsstelle versorgten mit Broschüren und Flyern zum Mitnehmen. Gesprächsangebote stellten wir während und nach der Theater-Aufführung durch die Beraterinnen zur Verfügung. Abschließend wurde in großer Runde die Aktion mit den teilnehmenden Institutionen ausgewertet: rund 800 Kinder, Eltern und LehrerInnen wurden mit der Kampagne erreicht. Ein guter Erfolg.

Bei dem Projekt „Trau dich“ handelt es sich um ein bundesweites Projekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA. Das Einbinden und Schulen der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Eltern ist Teil des Konzeptes von „Trau dich“ und wird jeweils von den Fachberatungsstellen vor Ort durchgeführt. Hintergrund ist es, die Kinder, Eltern und LehrerInnen mit den Fachberatungsstellen und deren Aufgaben vertraut zu machen. Wildwasser und der Kinderschutzbund zeigten sich für eine ganztägige Fortbildung der KlassenlehrerInnen zum Thema verantwortlich. Auch fand ein informativer zweistündiger Elternabend für die Eltern der teilnehmenden Klassen statt, der sehr gut besucht war. (www.trau-dich.de)

Interessierte Kinder an unserem Infostand

Szene aus dem Theaterstück „Trau Dich“

Gruppenangebote

Von Beatrice Seuberling

„Gut zu mir sein!“

Wege zur Selbstheilung durch imaginative Trauma- und sanfte Körper-und Gestaltarbeit.

Eine unterstützende, ermutigende und stabilisierende Gruppe für Frauen, die vermuten oder wissen, dass sie sexualisierte Gewalt erlebt haben.

Die Gruppe begann im November 2013 und traf sich wöchentlich für 10 Abende. Danach begleitete ich die Gruppe im vierzehntägigen Rhythmus weiter bis November 2014.

In der Gruppe war Austausch und Begegnung wichtig. Für die meisten Frauen war es neu über ihre Geschichte sprechen zu können und verstanden zu werden. An jedem Gruppenabend ging es darum, eine gute Balance zu finden, zwischen dem Verarbeiten des Erzählten, was oft auch aufwühlend war und kreativer, stärkender Stabilisierungsarbeit. Es ging auch darum, achtsam miteinander kommunizieren zu lernen. Körpertherapeutische Angebote luden ein, im Körper anzukommen und zuhause zu sein, sich zu spüren, zu entspannen, sich zu beruhigen ... Imaginationsübungen luden ein, an gute Orte zu gehen und zu finden, was gut tut und hilft und zu üben, mit belastenden Gefühlen und Erinnerungen umzugehen. Eigene Themen konnten in kleinen Einzelarbeiten in der Gruppe bearbeitet werden und zu nächsten Schritten führen. Dies erlebten die anderen Teilnehmerinnen für sich selbst ebenfalls als hilfreich, da sie sich meist gut wiedererkennen konnten mit ihren eigenen Themen. Eine Verbindung von körperzentrierter Gestaltarbeit mit systemischer Arbeit mit der inneren Familie (IFS) erwies sich als lösend und führte kreativ und lebendig zu neuen Erfahrungen und heilsamen Umgangsweisen mit den eigenen Verletzungen. Die Gemeinschaft in der Gruppe wurde mehr und mehr zu einer tragenden Erfahrung.

Die Gruppe, 6 Teilnehmerinnen, trifft sich nach 15 Abenden im wöchentlichen Abstand nun weiterhin in ca. 14-tägigen Abständen mit meiner Begleitung.

Danke schön ...

Unsere Arbeit wurde auch in 2014 wieder durch Spenden von Organisationen und Firmen unterstützt.

Auch von engagierten Bürgerinnen und Bürgern erhielten wir viele kleine und auch große Spenden! Wir haben uns über all die kleinen und großen Spenden sehr gefreut, zeigt es doch, dass unsere Fachberatungsstelle von vielen Menschen mitgetragen wird.

Preis Darmstädter Löwe 2014

Besonders gefreut hat uns die Verleihung des Preises „Darmstädter Löwe", den wir am 16.9. erhielten. Hier ein Auszug aus dem Pressespiegel:

Darmstädter Echo, Samstag, den 20. September 2014

„Darmstädter Löwe" geht an Wildwasser

Auszeichnungen – Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wurde zum zweiten Mal vergeben

Zum zweiten Mal hat die Anwaltskanzlei „Falk, Berghäuser, Albach, Landzettel, Wieland, Berg" den mit 10.000 Euro dotierten Engagementpreis „Darmstädter Löwe" vergeben. Preisträger ist der Verein Wildwasser, der sich gegen sexualisierte Gewalt einsetzt.

Seit fast 30 Jahren setzt sich der Verein Wildwasser gegen jegliche Form von sexualisierter Gewalt ein. Erklärtes Ziel ist es, das gesellschaftliche Schweigen zu brechen und von sexuellem Missbrauch betroffenen Mädchen und Jungen Hilfe zukommen zu lassen.

Was vor Jahren mit ersten kleinen Selbsthilfegruppen begann, hat sich heute zu einer etablierten, anerkannten Fachberatungsstelle im Bereich der sexualisierten Gewalt entwickelt. Für dieses Engagement ist der Verein Wildwasser mit dem zum zweiten Mal vergebenen Preis „Darmstädter Löwe" ausgezeichnet worden (...).

Auch sind Kirchenkollekten, Basar-Erlöse und Geburtstagsspenden von Privatpersonen bei uns eingegangen. Projekte, von MitarbeiterInnen angestoßen, wie z. B. ein Kuchenverkauf bei der Telekom Darmstadt oder vom Autohaus Mercedes, zählen ebenfalls dazu. Die Firma Reinheimer Systemlösungen betreute kostenlos unser IT-Netzwerk.

Allen Unterstützerinnen und Unterstützern sagen wir:

Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihren Einsatz für unsere Sache, die damit auch ein bisschen zu der Ihren wird!

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Unsere Bankverbindung:

Spendenkonto
Wildwasser Darmstadt e.V.
Sparkasse Darmstadt
Konto 557200
BLZ 508 501 50
IBAN: DE 71 5085 0150 0000 5572 00
BIC: HELADEF1DAS